

Bericht 1. Helvetic – ZX – Barbecue vom 23.07.2004 in Ormalingen

Mit der letzten Fuhre Material kam ich um zwanzig nach fünf in der Waldhütte an, wo mich der Claude mit einem kräftigen „DURST“ begrüßte. Klar, musste zuerst die Bude aufschließen, damit er Zugang zum kühlen Gerstensirup hatte. „Bring mir auch ein Kleines mit“ waren meine Worte, als er die Treppe in den Keller hinunter stieg. Als bald kehrte er zurück, mit der Erklärung, dass es keine Kleinen habe und streckte mir einen halben Liter Feldschlösschen her. Ich erwiderte, dass er die zwei 3Liter Heineken Buddeln wohl kaum hätte übersehen können, worauf er meinte, „O.K., trinken wir erst mal ein Kleines“. Die ersten Schlucke nach der ganzen Vorbereitungshektik waren wie wenn einem ein Engelein den Hals hinunter biseln würde. Schon dröhnte ein unglaublicher Bass durch die Waldesruhe, mit der es sowieso bald vorbei war. Da kam doch tatsächlich ein hämmernder und dröhnender Opel. Der Opel transportierte den Tobi, der seinen Z gerade beim Facelifting hatte. Der Tobi ist ein richtig glatter und wir begannen sofort tüchtig Z-Garn zu spinnen. Plötzlich durchfuhr den Wald ein Dröhnen welches wir zwar nicht kannten, uns aber sofort aufhorchen und die Diskussion einstellen liess. Da kam doch tatsächlich ein oranger VZ angegurgelt. Es gab keine Anmeldung eines VZ Fahrers, trotzdem war ich hochofren, dass einer den Weg an unser Meeting gefunden hatte. Die Überraschung war natürlich sehr groß, als die Tür aufging und unser Derek von Nashville ausstieg. Er hat im Vorfeld so ne Bemerkung gemacht, dass er eventuell noch eine Überraschung hätte. Die ist ihm allerdings heftig gelungen, da er den VZ das ganze Weekend zur Probe zur Verfügung hatte. Sofort befreiten wir den Exoten seiner überflüssigen Gewichte wie Bier und Schlafsack, setzten unseren unterwürfigsten Hundeblick auf so dass Derek von sich aus den Zündschlüssel rausrückte. Das war dann auch die erste und einzige Enttäuschung, der Zündschlüssel ist dem Auto nicht würdig. Der Tobi nahm den Copilotenplatz ein und ab gings, raus aus dem Wald auf ein Terrain, auf welchem sich solche Fahrzeuge zu Hause fühlen. Ich prügelte diese Mühle mit wachsendem Staunen und steigender Begeisterung über die mir wohl bekannten Baselländler Hügel. Ich räuberte mit erhöhtem Gummiabrieb durch die Kurven und bewegte mich fast konstant überhalb 5000 Touren. Bei der Rückfahrt pilotierte der Tobi die Rennmaschine und erst jetzt wurde mir bewusst, dass wir uns grad mal ne Stunde kannten und uns gegenseitig unser Leben anvertrauten. Aber das war kein Problem, denn der Tobi wusste auch genau was er tat. Hier werde ich aufhören dieses Auto VZ zu nennen. Er hat diesen Namen echt nicht verdient. Bei nächster Gelegenheit werde ich mir einen nen Tag holen, ihn auf Herz und Nieren „erfahren“ und dann ausführlicher

berichten. Als wir zurückkamen waren mein Schnuckelmariechen, Benni und Nathalie mit ihrem wunderschönen Denverblauen Z32 bereits dort und kurz darauf kamen der Sascha zusammen mit dem schnaubenden Michi (beste bisher gehörte Brülltüte auf dem Z32) beide mit Z, Sonja und Patrick, Benno, Brünu und Peter, wegen Hagelwarnungen verständlicherweise ohne Z. Die wissen halt noch nicht, dass es 1 Mal in 10 Jahren im Baselland hagelt. Jetzt musste ein Feuer her, da der allgemeine Tenor Hunger schrie. Parallel zur professionellen Gluterzeugung musste die Kompression von Bennis Z noch gemessen werden. Leute, das war vielleicht eine Show, „Das mechen im Walde“!! Der Michi und ich schraubten wie die Irren im Motorraum herum, während uns der Sascha mit seinem Konsult abwechslungsweise das Benzin und die Luft um die Ohren haute. Der Mann steckte in einer echten Spielphase, sodass er beim Anlassern meistens vergass, das Gas voll durchzutreten. Dafür schaltete er immer mal wieder die Treibstoffpumpe ein. Somit haben wir halt gemessen und gemessen und nochmals gemessen, bis es halt stockdunkel im Wald war. Irgendwann dazwischen knallte ich noch die marinierten Schweinsfilets auf den Grill und übergab diese Verantwortung dem Claude. Selbstverständlich können wir auch nachts im Wald, leicht alkoholisiert mit Bärenhunger ein Z zusammenschrauben, kein Problem!! Ich vergass lediglich den kleinen Schlauch an der Ausgleichsbrücke, was sich aber sofort nach dem Motorstart durch unregelmäßigen Lauf bemerkbar machte. Diesen noch schnell montiert, war dann alles bene und wir wollten alle nur noch essen. Ich hoffe einfach, dass jemand ein Foto von dem voll beladenen Grill geschossen hat, das war wirklich infernalhelebardisch. Wir aßen und tranken vor der Hütte im Petrollampenlicht bis wir alle fast platzten. Nebst den diversen Grilladen wie Würste, Stakes, Elefantenoehren, Spiesschen, mindestens 2 Kilo Schweine bestehend aus Koteletts und Filets und ausserdem einem Berg Folienkartoffeln, gab es natürlich noch Salate, Quacamole und Brot als Beilagen. Die Hunnen hätten uns bestimmt freundschaftlich in ihren Runden aufgenommen. Wie sich später herausstellte war dieser Boden auch unerlässlich für spätere Konsumationen. Nach dem Essen ging endlich die Sonne auf (Die, die jetzt denken, wir hätten die ganze Nacht gefressen irren sich. Die Bedeutung der Sonne kann unter dem Thread „JCD in Luxembourg“ in der Rubrik „Treffen“ nachgelesen werden). Nun wurde tüchtig gebechert und wiederum Z-Garn gesponnen, es war trotz hoher Luftfeuchtigkeit sehr sehr gemütlich. Dessertzeit war angesagt und obwohl ich pappsatt war verdrückte ich eines der heimtückischsten Killerbrownies, von denen ich jemals gehört hatte. Nach etwa 2 Stunden waren diese Brownies (bis auf 2 Stück, die Gott sei Dank niemand mehr interessierte) gefressen. Leute ich sag euch, hab ja auch schon den einen

oder anderen Baum geraucht, aber der Brünü hat mindestens seine gesamte Gartenbotanik plus noch die Restbestände des letzten Jahres in die Kuchenmischung reingerüstet. Wir wurden etwa so breit wie die Autobahn, wenn sie 10 Meter lang ist!! Der eine oder andere von uns bekam dann den Schnurepflutteri und wir lachten uns tot, wenn schon nur einer das Maul aufmachte um mit der Geschichte zu beginnen. Plötzlich streckte mir jemand ne selbstgedrehte Zigarette hin die ich stark mit dem vorher verzehrten Kuchen assoziierte. Das gibt's nicht, oder, diese Quellen schienen unerschöpflich. Wenn man einmal den Zustand der liegenden 8 erreicht hat, hält einem nichts mehr, also nuckelten wir halt auch noch an den konischen Gewürzstängeln, von denen ebenfalls mehr als einer bei mir ankam. Das gesponnene Z-Garn nahm Flächendeckende Ausmaße an. Irgendwann, waren die Batteriereserven der Konsumenten allerdings zu ende. Mir wurde später gesagt, dass ich noch viele Geschichten unter Einsatz aller schauspielerischen Talente zum Besten gab und mich irgendwann mit dem Satz outete „Ich glaub ich bi voll däne“. Damit habe ich allerdings nur ausgesprochen, was sowieso alle von sich selbst und von allen anderen dachten. Die Müdigkeit nahm bei fast allen überhand und als ich meine Kleine betreute, die mit einem thermonuklearen Quadratflash aus dem Halbschlaf erwachte, wurde es langsam hell. Nach knapp 2 Stunden schlaf vor der Hütte wachte ich auf. Mir gings gut, einfach konnte ich keinen Unterschied feststellen. Ich war immer noch genauso bedröhnt wie vor dem Schlafen. Schließlich haben der Derek und ich obligatorisch wieder mächtig Sonne getankt. Es half nichts, wir mussten die Hütte um 900 wieder abgeben. Also stiegen alle (die konnten, viele warens nicht) in die Hosen, um die Hütte abgabefertig zu machen. An dieser Stelle möchte ich herzlich dem Michi, der Nathalie und der Maria danken, die meiner Meinung nach einen Sondereffort geleistet haben. Als alles geputzt erledigt und abgegeben war, erwachte dann sogar auch unser Kuchenbäcker aus seinem Koma (musste einfach noch gesagt sein). Der Anlass war im kleinen Kreis und außergewöhnlich lustig. Es war absolut perfekt auch wenn diverse Personen inklusive dem Schreiber und dessen Freundin das ganze Weekend gebraucht hatten um wieder einigermaßen auszukurieren und richt zu funktionieren. Wir verabschiedeten uns etwa um 930 und glücklicherweise kamen auch alle heil zu Hause an. Nächstes Mal können wir ja den Stoff von Herrn Hofman probieren
grrrrrinzzzzz. GrreZZ Reto